



Was junge Leute wollen

Mit Aussichten auf ein «moderates Wachstum» 2019 geht die Firma Weber Haus auf das Jubiläumsjahr 2020 zu.

Das badische Familienunternehmen feiert nächstes Jahr sein 60-jähriges Bestehen.

Ein neues Musterhaus präsentiert aktuelle Wohn- und Technikrends. *Von Joachim Hoffmann*



Das neu konzipierte «Sunshine» ist auf die Bedürfnisse junger Familien ausgelegt: Offenes Wohnen, mit Rückzugsorten und Stauraum, in drei Größen mit 136, 150 und 164 Quadratmetern Wohnfläche.

> Aus dem Ein-Mann-Betrieb des Firmengründers Hans Weber ist im Lauf der Jahrzehnte eines der grössten Holz-Systembauunternehmen geworden, das 2018 einen Umsatz von umgerechnet 335 Mio. Franken gemacht hat und aktuell fast 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der 82-jährige Seniorchef ist weiterhin in der Geschäftsleitung aktiv und kümmert sich persönlich um seine Kunden. So begrüsst er regelmässig Bauinteressenten in der World of Living und erläutert ihnen das Prinzip, individuell geplante Architektur in vorgefertigter Holzbauweise zu bauen. Seine Tochter, die geschäftsführende Gesellschafterin Heidi Weber-Mühleck, ist sehr zufrieden mit dem Geschäftsverlauf im vergangenen Jahr. «Wachstumstreiber für das zurückliegende Geschäftsjahr war die weiterhin zunehmende Beliebtheit ökologischer Fertighäuser aus dem nachhaltigen Baumaterial Holz. Ausserdem spielt der Bereich Objektbau zunehmend eine grössere Rolle. So konnten wir trotz gleicher Stückzahl an gebauten Projekten den Umsatz steigern.»



«Der Objektbau spielt eine immer grössere Rolle.»

Heidi Weber-Mühleck

Grösser und individueller Dass das Wachstum 2019 nicht stärker ausfällt, liegt vor allem an der Schwierigkeit, mehr Fachpersonal zu gewinnen. Deshalb setzt Weber Haus bei der Erweiterung der Produktionsfläche um 3000 Quadratmeter vor allem auf mehr Automation. «Die Häuser werden zunehmend individueller und grösser», sagte Geschäftsführer Stephan Jager auf der Pressekonzferenz am Stammsitz im badischen Rheinau-Linx (ca. 150 km nördlich von Basel gelegen). Das gilt auch für die Schweiz, dem wichtigsten Exportmarkt für Weber Haus. 40 Wohneinheiten hat das Systembauunternehmen im vergangenen Jahr dort fertiggestellt. Darunter waren zahlreiche hochwertige Einfamilienhäuser, aber auch Stockwerkeigentum – ein Geschäftsfeld, das angesichts des Baulandmangels zunehmend an Bedeutung gewinnt. In Birsfelden in Baselland hat Weber Haus innerhalb von sieben Monaten ein Objekt inklusive Tiefgarage errichtet. Es bietet auf vier Geschossen 748 Quadratmeter Wohnfläche plus Keller. Insgesamt gibt es sieben Wohnungen – jeweils zwei auf den ersten drei Geschossen und eine Penthouse-Wohnung im Dachgeschoss. Per Fahrstuhl sind alle Etagen bequem zu erreichen.

Aber bitte mit Stauraum Beim Bauen setzt das Familienunternehmen verstärkt auf hohe Energieeffizienz, die durch eine wärmegeämmte, winddichte Gebäudehülle und durch den Einsatz moderner Technik erreicht wird (siehe Box). Ausserdem möchte man angehende Bau-



1 In der Halle werden die Wand- und Deckenelemente vorgefertigt.

2 Das Firmengelände von Weber Haus im badischen Rheinau-Linx.



Hightech für Sicherheit, Komfort und Energieeinsparung Seit Anfang 2019 zählt die Aussenwand «ÖvoNatur Therm» zur Standardausstattung bei Weber Haus. Die 39,5 Zentimeter dicke Wand schützt vor Hitze, Kälte und Feuer gleichermassen. Ausserdem weist sie mit 51 dB einen erhöhten Schallschutzwert auf. Die Aussenwand ist Teil des Haustechnik-Konzeptes «Home4Future», das mehrere Komponenten umfasst, die auch im Musterhaus «Sunshine» zu sehen sind. Auf dem Dach befindet sich eine Photovoltaik-Anlage mit 20 Modulen (6,2 kWp), die auch den Technikraum stehenden Batteriespeicher (Leistung 10,2 kWh) auflädt. Die Frischluft-Wärmetechnik, basierend auf einer Wärmepumpe, ist mit Kühlfunktion, Feinfilter und einer BUS-Schnittstelle ausgestattet. Zudem verfügt die Heiztechnik über einen CO₂-Sensor, dank dem bei verbrauchter Luft automatisch frische Luft zugeführt wird.

Ein Smart-Home-System, das Weber Haus jetzt ebenfalls als Standard anbietet, erleichtert das Energiemanagement. Am Tablet, Smartphone oder Touch-Bildschirm im Gang können Raumtemperaturen individuell geregelt werden. Visualisierungen zeigen den Luftaustausch, Batteriestatus,

PV-Ertrag sowie den Energieverbrauch an. Dank der eingebundenen Wetterstation werden beispielsweise Markise sowie Raffstoren bei Wind und Regen eingefahren. Zudem ist eine automatische Beschattung je nach Sonnenstand und Jahreszeit möglich. Das erhöht die Energieeffizienz und den Komfort.

Auch der Sicherheitsaspekt kommt nicht zu kurz. Von unterwegs kann auf die Aussenkameras und Video-Sprechanlage zugegriffen werden. So sieht man jederzeit, wer sich gerade vor dem Haus befindet und kann sogar die Haustüre öffnen, wenn zum Beispiel ein Kind den Schlüssel vergessen hat. Fensterkontaktschalter sind nicht nur zum Energiesparen sinnvoll, sie bieten auch Sicherheit. Nachts oder in Abwesenheit schlägt das System beim Öffnen eines Fensters Alarm: Alle Raffstoren fahren hoch, sämtliche Lichter gehen an, die Musikanlage gibt einen ohrenbetäubenden Signalton von sich und eine Push-Nachricht auf dem Smartphone informiert den Hausbesitzer über den Vorfall. Raffstoren, Beleuchtung, Musik und andere Funktionen lassen sich auch über den Sprachassistenten Alexa und Siri steuern. Die Anbindung an Apple Home Kit ist ebenfalls möglich.

herren durch frische Architekturideen für sich gewinnen. So präsentierte Weber Haus in Rheinau-Linx ein neues Musterhaus, eine komplett überarbeitete Version des Entwurfs «Sunshine». Konzipiert ist die Reihe in drei Grössen mit 136, 150 und 164 Quadratmetern Wohnfläche. Das Musterhaus ist ein Beispiel für die mittlere Variante. Marketingleiter Klaus-Dieter Schwendemann erläutert, dass der Entwurf auf offenes Wohnen setzt, «aber mit Stauraum». So ist der Küche ein als Speise- oder Abstellkammer nutzbarer Raum zugeordnet. Auch unter der Treppe können Dinge verstaut werden. Sitzbänke an der Garderobe und am grossen Fenster im Wohnbereich ergänzen die wohnlichen Details. Von der Küche führt eine verglaste Tür direkt zur Terrasse.



«Bauherren wünschen sich Zonen, die flexibel genutzt werden können.»

Marketingleiter Klaus-Dieter Schwendemann

Für junge Paare «Ziel war es, im neuen Haus ein Wohnkonzept zu realisieren, das zu den Bedürfnissen junger Paare passt. Deshalb haben wir die Wünsche der Mitte 20- bis Ende 30-Jährigen ganz genau betrachtet und herausgefunden, dass Flexibilität, Kreativität und Digitalität – die Vernetzung von digital und analog – eine wichtige Rolle spielen. Auf dieser Grundlage haben wir schliesslich das Haus konzipiert, gebaut und eingerichtet», erläutert Schwendemann. «Bauherren wünschen sich Zonen, die flexibel genutzt werden können.» Daher ermöglicht das Erdgeschoss soziales Miteinander, mobile Mediennutzung, aber auch Rückzug, Home-Office oder Lesen am Sitzfenster.

Veränderte Lebensgewohnheiten zeigen sich auch im Bad im Obergeschoss. Auf eine Badewanne wurde verzichtet, stattdessen fällt die Dusche grösser und komfortabler aus. Ausserdem sind auch hier die bis zum First offenen Zimmer je nach Lebenssituation nutzbar. Die Flexibilität geht noch weiter. Denn der Entwurf kann als Ein- oder Zweifamilienhaus realisiert werden. Möglich wird das durch die Podesttreppe im Eingangsbereich und die Option, einen Aufzug zu integrieren.

Mit Carport Zum modernen Look des Hauses trägt massgeblich das asymmetrische Satteldach ohne Dachüberstand bei. Bei der Fassadengestaltung wechseln sich Aussenputz in einem hellbraunen Erdfarbton und Holzschalung ab. Ein Carport, ebenfalls aus hellem Holz, grenzt direkt an das Ausstellungshaus an. Das Dach des Carports wurde verlängert und dient so auch als Vordach des Hauseingangs. Im Carport lassen sich